

O kein Wunder! ich hatte ganz des Weges verfehlet:
 Menschen meiner Zeit sind reicher an Vorwitz, als Andacht;
 mehr geneigt, von Himmel und Hölle den Ort zu bestimmen,
 als der zu entfliehn, und jenes Besitz sich zu sichern,
 eifrig bemüht. Nicht Neubegierde, — Wege der Frommen
 bringen mich zum Ziel. **LORENZO!** wisse ohn Engel,
 ohne von Sternen geführt zu werden, findet die **GOTTES** JE,
 wer die Gottheit ehrt. Denn ehrerbietige Liebe,
 nicht die stolze Vernunft, steht an der Pforte des Himmels;
 Gott läßt Liebe zu, wo aufgeblasenes Wissen
 seines Zwecks verfehlet. Und der nur ist ein Gelehrter,
 der sein Herz sich zu bessern bemüht, nicht welcher das Senkbley
 in den Tiefen der Natur, im tieferen Abgrund
GOTTES verliert. Denn beides zu messen ist ein Bestreben,
 das dem Thoren die Weisesten gleich macht. Schlechte Versuche
 machen wir hie, die Natur zu ergründen! ein Werk für die
 Himmel;

oben noch tiefe Philosophie. Der seligste Engel
 wird mehr selig, je tiefer er forscht; der tiefeste Forscher
 lernt noch immer. Welche Donner — ich wage den Ausdruck
 völlig mit Recht — welche Donner der Allmacht sehn wir in allem!
 In der Erde! im Menschen, im noch erstaunlichern Himmel!
 alle lehren, was der Stolz so ungern erlernet.

„Nicht zur tiefen Einsicht, nicht um vieles zu wissen,
 „**WISZUBETERN** sind Menschen gemacht und still zu **BE-**
WUNDERN.“